Richmonder Anzeiger.

7. Jahrgang. Richmond, Va., Mittwoch, den 6. Juni 1860. Nr. 5.

The German ADVERTISER,
B. HASSEL, Editor and Proprietor,
Is published every day, Sunday excepted, at
$5.00 per Annum, payable in advance.
Terms for Advertisements reasonable
OFFICE: BROAD STR., next to CITY HALL.

Bedingungen.

Der „Anzeiger" erscheint jeden Morgen, Sonntags ausgenommen, zum wochentlichen Subscriptionspreis von 10 Cts., zahlbar an die resp. Träger, oder $5.00 in jährlicher Vorausbezahlung. — Anzeigen haben unter folgenden Bedingungen Aufnahme: Einmalige Einrückung von 10 Zeilen oder weniger 50 Cts., zweimalige 75 Cts., dreimalige $1.00, eine Woche $1.25, einen Monat $2.00, drei Monate $4.00, sechs Monate $6.00, zwölf Monate $12.00 in vierteljährlicher Vorausbezahlung. Anzeigen, die nach Belieben verändert werden sollen, werden mit $25.00 per Jahr berechnet.

Neue Anzeigen.

Neuer Möb-Laden
an Broadstr., zwischen der 2. und 3. Straße.

Unterzeichneter macht dem deutschen Publikum die ergebene Anzeige, daß er an obigem Platze einen Meubelladen eröffnet hat, und unter in vorkommenden Fällen um geneigten Zuspruch. Bestellte Arbeiten werden gewissenhaft und möglichst billig ausgeführt. Reparaturen stets prompt und billig.

John von Gieeden.

G. Guffen
Cabinet Maker,
6te Straße, zwischen Broad- und Marshallstr.

Alle Schreinerarbeiten und die in diesem Gewerbe vorkommenden Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt, und recht zahlreiche Aufträge hiemit ergebenst. G. Guffen.

Eckhardt u. Sauer,
Wholesale u. Retail Handel
von
Stroh-Hüten
und
Fabrikaten aller Arten Hüte u. Mützen
in der neuesten Façon,
No. 150 Broadstr., Richmond, Va.

Das deutsche Publikum ist freundlichst eingeladen, bei vorkommendem Bedarf dieses Lager zu nehmen.
Billige Preise u. reelle Bedienung werden zugesichert.

Wm. Gope's
Steam Candy Manufactory
und
Lager von
Nürnberger Spielwaaren,
No. 198 Broad Street, Richmond, Va.

Geschäfts-Eröffnung.
D. Euler und J. Balzer's
Grocery und Provision-Store
am Neuen Markt,
Cbs. Peter's Kleiderstore gegenüber.

Unsere deutschen Landsleute, welche den Neuen Markt besuchen, sind höflichst eingeladen bei uns vorzusprechen, wo sie alle Artikel, welche ein Landmann nöthig hat, gut und billig finden werden. Ersuchen um Zuspruch. D. Euler u. J. Balzer.

Neuer Store!
No. 252 Broad-Straße,
N. A. Myers
zeigt dem Publikum ergebenst an, daß er in oben genanntem Store ein
Grocery- und Confectionary-Lager
eröffnet hat, in welchem er eine große Auswahl verschiedener Artikel zu den billigsten Preisen verkauft, nämlich:
Deutsche Fruchte,
als: Hirse, Gerste, Haferzucker, Reis, Sago, ganz und gebrochene Erbsen, Zwetschen, Kirschen, Aepfel, Pfeffer, Zwiebeln und Schwetzerkäse, Holländischer Heringe, Cigarren u. s. w. Alles den billigsten Preisen zu haben bei
N. A. Myers, 252 Broadstr.

Undertaking.

Der Unterzeichnete ist jetzt im Stande, jede Auftrag in seinem Geschäfte auszuführen, und zwar so billig als möglich.
Eine Auswahl von Sargen ist fortwährend vorräthig.
Ein neuer, guter Leichenwagen ist einem guten Treiber und ruhigen Pferden für einzelnen Gebrauch
Die Aufmerksamkeit von Hotels, Gasthäusern u. Familien wird gerichtet auf seine große Auswahl von Matratzen.
Ausbesserung von Sopha's, Stühlen, Spring-Matratzen wird prompt besorgt.
Franz Lauer,
Broadstr., ex der 6ten Straße.

40 Pearl Str., nahe Cary. 40
Wholesale Liquors, Weine, Cigarren und
Lagerbier-Depot
von H. A. Bergmann und Co, Philadelphia.
Ganter & Lobnert,
General-Agenten.

H. Beckmann's
Wirthschaft u. Lagerbier-Salon,
Mainstraße zwischen der 1. und 15., dem Markt gegenüber.

Diese neu und geschmackvoll eingerichtete Wirthschaft, wo nur die besten Liquors, Lager-Bier und sonstige Erfrischungen geboten werden, empfiehlt sich Fremden und dem geehrten Publikum zum fleißigen Besuch.
Ulrich Beckmann.

Geschäfts-Eröffnung.
D. Euler und J. Balzer's
Grocery und Provision Store
am Neuen Markt,
Cbs. Peter's Kleiderstore gegenüber.

Unsere deutschen Landsleute, welche den Neuen Markt besuchen, sind höflichst eingeladen bei uns vorzusprechen, wo sie alle Artikel, welche ein Landmann nöthig hat, gut und billig finden werden. Ersuchen um Zuspruch.
Euchenz D. Euler u. J. Balzer.

HAWES SUTTON,
Gerichts-Anwalt u. öffentlicher Notar.
Practicirt in Gerichtshöfen Stadt Richmond und den Counties von Henrico und Chesterfield.
Derselbe ist zugleich ein Collecteur der Court of Claims, der Staatsbehörden.
Office: Ecke Ba und 11te Straße.
Richmond, Va.

P. Otter,
Broad Straße, zwischen 6. u. 7. Straße, neben A. Schade's „Silberne Teil Haus".

Derselbe empfiehlt den hiesigen und durchreisenden Publikum seine aufs geschmackvollste eingerichtete Barbierstube, und schmeichelt sich, daß er Jedem seinen Shop anbieten, die somit zufrieden aber vortheilhafte Veränderung erhalten, die man unter seinen geehrten Gönnern Dinge zu Theil werden. — Perücken, Haarbeutel, Haarnetze, Parfümerie, alle Fabrikanten, Kämme, Bürsten, Seifen, Parfümerien, Haaröle 2c. 2c. — Zeitungen liegen im Lager der Publikum bereitwillig aufgelegt. Eine wohlgeübte Kundschaft gegen Lohn. Aufwarten u. Rasiren mit Glanz. Hochachtungsvoll

Bekanntmachungen.

The Peopels' Savings-Bank,
Office in der 11ten Straße,
„Gedda's Hall" schräg gegenüber,
Richmond, Va.

Directoren:
R. H. Dibrell, L. von Gehaus, John Blair,
J. C. Apperson, W. H. Mark, Charles Talbott,
B. J. Jeonson, F. W. Rodes, L. M. Aitkend.
Mitglieder:
R. O. Hasting, J. W. Atkinson, J. H. Harper,
Charles C. Whitlock, W. Forehart,
J. H. Gessner, R. L. Taylor, R. L. Williams,
J. L. Ligon, M. R. Mann, R. Lecter,
R. M. Stevenson, J. H. Montague, L. Libb.
W. H. Pewock.

R. H. Dibrell, Präsid., B. J. Johnson, Sec. Thos. M. Aitkend.

Diese Bank, mit einem Capital von $75,000, und gesichert durch die Legislatur von Virginien, empfiehlt Depositen in Summen von nicht weniger wie einen Dollar, und zahlt Zinsen darauf, zahlbar halb jährlich, unter den günstigsten Bedingungen.

Das ganze Capital bürgt für die Depositen.

Zu vermiethen.

Einige Zimmer, passend für einzelne Herren oder kleine Familien, und billig zu vermiethen bei Henry Schutte, Ecke der Broad- und 9te Str.

M. LASFARGUE,
Wholesale- und Retail-Handler.
Leder und Schuh-Findings,
11te Straße, der alten Post-Office gegenüber,
Richmond, Va.

Derselbe empfiehlt sein wohlassortirtes Lager von Leder jeder Art, als Sohle, Insoles, Half-Soles 2c., das er im Großen und Kleinen zu den billigsten Preisen abläßt.
Crimped und uncrimped Boot Fronts,
beim Paar und Dutzend.
Materialien für Schuhe verkauft derselbe auch im Kleinen, als: Vamps, Quarters, Lining 2c. 2c. Gaiters und Uppers Shoes stets vorräthig. Gaiters und Schuhe werden auch nach jedem Leist angeschnitten.
Alle Arbeiten werden nach der neuesten Mode ausgeführt und das
beste französisch. Kalb und Patent Leder benutzt
Sowie Frauen für Ladies Gaiters.
Alle Sorten französische Coalisses und Tools stets vorräthig. Alle Arbeiten werden mit Howe's Maschine gearbeitet.

D. Cranz,
No. 2 Exchange Block,
Importer und Verkäufer von Weinen,
Branntweinen u. Cigarren,
erlaubt sich hiermit dem deutschen Publikum Richmonds und Umgebung sein reichhaltiges Lager von importirten Weinen, Branntweinen und Havana Cigarren zu empfehlen.

Sein Vorrath von französischen Rotwein für kommenden Sommer ist groß und besteht in vielen verschiedenen Gattungen, wie: St. Julien St. Estephe, St. Emilion, Pontet Canch, Chateau Latour, Coat au La Rose, Chateau Lafitte, Chateau Margaux 2c., worunter die besten Weine, welche importirt werden. Dieselben werden in Flaschen und beim Dutzend verkauft; etwas geringere Sorten auch bei Gallone.

French Brandy hell und dunkelfarbig, von Jas. Hennessy, Sazerac, Pirret, Castillon u. Co. Vine Grower's Company und andere Sorten in verschiedenen Preisen, ebenso Champagner, Madeira, Sherrywein und Rheinwein; Whiskey Gin, Rum 2c. — Von Havana Cigarren immer große Auswahl an Hand.

Washington Garten.

Meinen Freunden sowie dem Publikum insgesammt die ergebene Anzeige, daß meine Sommer-Wirthschaft mit verschiedenen neuen Anlagen zur Unterhaltung des Publikums versehen, vom heutigen Tage ab wieder eröffnet ist. Besonders mache ich auf meine neu eingerichtete Bowling Alley aufmerksam, wo in jeder Zeit warme und kalte Speisen in großer Auswahl zu finden und, sowie auch Getränke jeder Art von bester Qualität. Freundlich bittet zum zahlreichen Besuch ein
Simon Steinlein.

Neue
Frühlings-Waaren
meiner persönlich in New York getroffenen Auswahl erhielt jetzo und liegen zur Ansicht auf bei
S. M. Rosenbaum,
Broadstr., Ecke der 6.

An die Damen Richmonds.

Madame Fauche (von Paris), die bei der letzten Fair im Mechanics Institut für ihre Hüte das
First-Class Diploma
erhielt, hat 233 Broadstraße, nahe der 3ten, ein neues und reichhaltiges Lager von Millinery-Waaren erhalten.

Madame F. hat das Ehre den Damen Richmonds anzuzeigen, daß ihr Lager von Bonnets und Millinery-Waaren der neuesten französischen Façon und Geschmack angehören; gleichfalls vorräthig die neuesten Pariser u. New-Yorker Moden in Coiffures, Feathers, Wreaths, Ribbons und Laces. Madame F. wird die größte Aufmerksamkeit auf alle ihr zu Theil werdenden Aufträge verwenden, und ihre Gönnerinnen können sich versichert halten, daß sie nur gute und geschmackvoll ausgeführte Waare erhalten werden.

G. A. FAUCHE.
(von Paris),
Uhrmacher und Jeweller
233 Broad- nahe der 3ten Straße.

G. A. Fauche, der seit vierundzwanzig Jahren in den ersten Uhren- und Jeweller-Geschäften von Paris, Genf, London und New York beschäftigt war, erlaubt sich den Bürgern Richmonds die Anzeige zu machen, daß er 233 Broadstr. ein derartiges Geschäft eröffnet hat, und sich freuen wird, alle in sein Geschäft einschlagende Arbeiten daselbst entgegenzunehmen und zur Zufriedenheit ausführen zu können.

Geschäfts-Eröffnung.
John Berbig
zeigt dem deutschen Publikum an, daß er eine deutsche Spezerei-Handlung in der Broad-, zwischen der 6ten und 7ten Straße eröffnet hat. Besonders empfiehlt er seine deutschen Fruchte und Produkte, als Erbsen, Linsen, Bohnen, Hirse, Gerste, Hafermehl, Kartoffeln, Birnen, Pfaffenkäse 2c., Sauerkraut, Essig, Senf, Senfmehl, Senfsaat, Senfsaat, Senfsaat in Salz 2c.
Zigarren Rauch-, Kau- und Schnupftabak (Kopfbeck).
Auch Whiskey, Brandy, sowie die besten Weine, Liquöre.
Durch guten Umsatz in Verbindung mit den Geschäften, der Bedienung mit stets frischer und billiger Waare zu bedienen.
John Berbig.
Nahe A. Schade's Hotel.

Bekanntmachungen.

Schuh- und Stiefel-Lager.

Der Unterzeichnete erlaubt sich seinen werthen Kunden und dem geehrten Publikum überhaupt sein reichhaltiges Lager von fertigen Stiefeln und Schuhen jeder Qualität ergebenst zu empfehlen. Bestellungen werden prompt und schnell ausgeführt.
George Denfel,
No. 154 Broadstr., Montecello Hotel.

D. Cranz, No. 2 Exchange Block, empfiehlt sein reichhaltiges Lager von ächten Brandies, französischen Roth- und Weiß-Weinen, und macht namentlich auf sein großes Lager von direct importirten Champagner- und Rhein-Weinen aufmerksam.

W. Wallace's Pure Mountain Dew
Whiskey,
Wm. Wallace Sons,
Proprietors,
Ecke Cary u. Pearl Str., Richmond, Va.

H. Rosenfeld,
Ingros- und Detail Handler in Cigarren, Kau-Rauch- und Schnupf-Tabak,
No. 150 Broadstraße, Richmond, Va.,
hält ein wohlassortirtes Lager stets importirter Cigarren und kann Wiederverkäufern die günstigsten Preise stellen.

Franz Stauder,
168 Broadstraße, zwischen der 6. und 7. Str.
hält ein reiches und wohlassortirtes Lager von
Cigarren, Rauch-, Kau- und Schnupftabak
eigener Fabrikation und Importation,
welche er im Groß- und Detailverkauf zu den billigsten Marktpreisen abläßt. Namentlich sollten Wiederverkäufer nicht verfehlen, bei dem von ihnen vorzusprechen, ehe sie ihre Einkäufe anderweitig machen.

Etablirt im Jahre 1750.

PETER LORILARD,
Schnupf-Taback- und Cabanas-Fabrikant,
16 u. 18 Chambers Str., New York,
(früher 42 Chatham Street),
erlaubt sich Tabaks-Handler, Krämer und Apotheker auf die Vorzüglichkeit seines Schnupftabaks und auf folgende zertifizirte eigenthümlichen aufmerksam zu machen, nämlich:

Brown Snuff.
Macaboy, Lemitaroe,
Fine Rappee, Fine Virginia
Coarse Rappee, Rappahannock,
American Gentleman, Copenhagen.

Yellow Snuff.
Scotch, Fresh Scotch,
High Toast Scotch, Irish High Toast.
Fresh Honey Dew Scotch, Best Lundyfoot.

Tobacko.
Smoking. Fine Cut Chewing. Smoking
No. 1, P. A. C., very plain, St. Jago.
No. 2, Cavendish, very sweet, Pure Turkish.
No. 1 u. 2 mixt, Sweet Scented Cronoco, Spanish,
Kitesen, Ein Fett Lakenzip, Cavendish.

Eine Preisliste wird, wenn gewünscht, zugesandt.
NB. Man beachte den neuen Artikel Fresh Scotch Snuff, der sich vorzüglich zum Rauchen eignet.

Sängershöhe.

Den Mitgliedern der Gesangvereine sowie dem Publikum im Allgemeinen die ergebene Anzeige, daß die Garten-Wirthschaft „Sängershöhe" wieder eröffnet, dem Besuche geöffnet ist, und daß der Unterzeichnete sich freuen wird, seine geehrten Gäste mit den besten Erfrischungen bedienen zu können.
John Keppler.

L. B. Morriß. J. L. Goodman. C. Richter, Brauer.

Office der Richmond, Va.
Lagerbier-Brauerei,
No. 190 Mainstr.,
einen Square oberhalb der Post-Office.

Die Aufträge, die pünktlich ausgeführt werden sollen, müssen nach Dieser Office gesandt werden.
J. D. Goodmann, Fabrikant.

NB. Wir haben einen großen Vorrath Bier auf Lager. Contracte für nächsten Sommer auf Lager-Bier können schon jetzt für jede Quantität abgeschlossen werden.

MONTICELLO HOTEL
von
Simon Steinlein,
No. 165 Broad-, zwischen der 6. und 7. Straße.

Dem durchreisenden Publikum wird dieses neu eingerichtete Hotel bestens empfohlen. Die Wirthschaft besitzen in mit den vorzüglichsten Getränken ausgestattet. Sonstige Erfrischungen und Lebensmittel des Marktes sind jederzeit zu haben. Der so ohne unangenehmige Gast wird bei vorkommenden Fällen prompt bedient.

Garten-Sämereien.

Deutsche Garten-Sämereien, frische und beste Sorten, erhalten jeden und verkaufen zu den billigsten Preisen A. Boreker u. Comp.

Neue Wirthschaft
und
Lagerbier-Salon.

Dem Publikum die ergebenste Anzeige, daß der Unterzeichnete in seinem Hause am Alten Markt, dem Fischmarkt gegenüber, eine Wirthschaft nebst Lagerbier-Salon errichtet hat, wozelbst er sich freuen wird, seine Freunde und das Publikum im Allgemeinen mit den besten Getränken bedienen zu können.
Florence Miller.

Hamburg-Amerik. Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Dampfschiffahrt
zwischen
Hamburg und New York, via Southampton,
vermittelst der neuen auf das Solideste gebauten und Eleganteste eingerichteten großen eisernen Postdampfschiffe
Borussia, 2000 Tons, Capt. Trautmann.
Hammonia, 2000 Tons, Capt. Schwenzen.
Saxonia, 2000 Tons, Capt. Ehlers.
Obige wegen ihrer schnellen und glücklichen Fahrten rühmlichst bekannte Dampfschiffe werden regelmäßig am
Ersten und Fünfzehnten jeden Monats
von New York und Hamburg, via Southampton expedirt und nehmen Passagiere von New York nach
Hamburg, Havre, London und Southampton
zu folgenden Preisen:
Erste Cajüte . . . . $100.
Zweite Cajüte . . . . 50.
Zwischendeck . . . . 35.
Von Hamburg nach New York:
Erste Cajüte $110. Zweite Cajüte $60. Zwischendeck $40. Kinder unter 10 Jahren werden halb berechnet.
C. B. Adams, Agent u. Expd.,
100 Chambers Str., New York.

Die
Regulatoren in Arkansas.
Aus dem Waldleben Amerika's.

(Fortsetzung.)

Atkins Kind ist heute Nacht gestorben, sagte Wilson, vortretend — seine Frau liegt schwer krank darnieder. — Er hat nach Texas auswandern wollen — ich dächte wir ließen ihn ziehen.

Eine augenblickliche Stille herrschte — Atkins blickte mit starren — thränenleeren Augen von Einem zum Andern.

Ich stimme für Gnade! sagte Brown.

Und ich auch, pflichtete ihm Hufield bei — laßt uns überhaupt, Kameraden, unser erstes Gericht nicht als ein zu blutiges beginnen. Ich bitte auch um Wilsons Leben; der arme Teufel hat Alles, was er selbst verbrochen bekannt; daß er die Mitschuldigen nicht verrathen wollte, können wir ihm nicht zur Last legen; ich meinestheils finde es brav. Soll er mit der erhaltenen Züchtigung hinlänglich bestraft sein?

Ja! sagten die Männer nach kurzem Bedenken.

Aber er muß versprechen, sich zu bessern! rief eine feine Stimme. — Alles lachte und schaute sich nach dem Sprecher um.

Gnade! Gnade! flehte jetzt auch Jones, der an dem ganzen Betragen der Regulatoren wohl sah, wie sehr sie gesonnen seien, ernst durchzugreifen, und diesem ernsten lichten Augenblick zu seinem Vortheil zu benutzen beschloß. Gnade auch mir — ich habe einmal gefehlt — und gehöre ja überdieß in ein anderes County.

Das möchte Euch wenig helfen, sagte Brown — ich stimme jedoch dafür, diesen Mann, der allerdings weder den Fourche la fave, noch Petite Jeanne angeht, den Gerichten von Little Rock zu übergeben; die mögen über ihn entscheiden. Daß er nicht wieder an den Fourche la fave kommt, davon glaub' ich, können wir überzeugt sein.

Fort mit ihm, riefen Einige, gebt ihn dem Sheriff. —

S'wäre schade um den Strick, sagte Curtis, jedoch, Gentlemen, hab' ich gegen das letzte Urtheil noch etwas einzuwenden. Der Bursche hat uns hier in unsere Rechte Eingriffe gethan, und stehlen sie ihn in Little Rock ins Zuchthaus, und bricht er durch, wie sich das von selbst versteht, so lacht er uns nachher noch aus.

Bei meiner Seligkeit nicht, rief Jones, der etwas ahnen mochte, ängstlich

Die kauf' ich nicht theuer, erwiderte ihm Curtis — nein — ich stimme dafür, daß wir ihn erst mit unseren verschiedenen Holzarten, Hickory und Dogwood bekannt machen; nachher kann er gehen, er wird dann wenigstens freundlich an unser Flüßchen zurückdenken.

Curtis hat Recht, sagte Brown, — und meiner Ansicht nach ist dieser Jones, wenn nicht so schlimm wie Rowson, doch Einer der abgefeimtesten Schufte, die es geben kann; wenn es also die Männer von Arkansas zufrieden sind, so mag ihm der Neger dort fünfzig Streiche zuzählen.

Gentlemen! bat Jones ängstlich.

Fünfzig sind eigentlich zu wenig, rief Bowitt, als die Uebrigen beigestimmt hatten, doch möchten wir dann einen anderen Mann als den Neger zum Strafen wählen; ich traue den —

Halt, unterbrach ihn der Canadienser. Ich will Schläge geben — bin ihm so noch was schuldig —

Gnade! Gnade! flehte Jones, der wohl wußte, wie dieser Halbwilde seinen Rücken bearbeiten würde. —

Die ist Euch geworden, sagte Brown, sich von ihm wendend — nach Verdienst gebührte Euch der Strang — fort!

Und Johnson und Rowson? frug Hufield jetzt, sich langsam im Kreise umschauend, während der Canadienser den wimmernden Jones zur Seite führte.

Den Tod! schallte es dumpf und einstimmig von jeder Lippe.

Sir — wenn Ihr mich retten wollt, flüsterte Rowson mit Leichenblässe im Antlitz, dem fremden Manne zu, jetzt ist die höchste Zeit — Ihr kennt die Regulatoren nicht —

Schweigt und baut auf mich, sagte ihm eben so leise und vorsichtig der Advokat.

Wilson hatte indessen Atkins Bande zerschnitten, und bot ihm sein Pferd zum zu Hause reiten an. Dieser nickte auch dankend mit dem Kopf, löste den Zügel desselben von dem Zweige an dem es befestigt stand, und wollte aufsteigen; da besann er sich noch einmal, blieb einige Secunden neben dem Sattelknopf des Thieres gebeugt stehen, kehrte dann zurück und reichte erst Wilson, dann Brown und dann Hufield schweigend die Hand — drückte sie herzlich — schwang sich in den Sattel, und sprengte mit verhängten Zügeln seiner Wohnung zu.

Brown sah ihm sinnend nach und sagte dann zu Wilson: — Wer dem hat's gegolten — es sollte mich nicht wundern, wenn Atkins ein ehrlicher Mann würde!

Rettet mich — sonst ist es zu spät, flüsterte Rowson wieder in Todesangst — Ihr habt es versprochen — Ihr müßt mich retten.

Führt die Gefangenen zum Tode! sagte Brown mit leiser, aber volltönender Stimme.

Halt! rief der Advokat jetzt dazwischentretend, halt! im Namen des Gesetzes! diese Verbrecher sind des Todes schuldig — es ist wahr, aber ich protestire hier öffentlich gegen dieses Gerichtsverfahren, was eben solcher Mord wäre, als jene begangen haben. Ueberliefert sie mir, und ich will ihr Ankläger vor den Richtern des Staates werden, aber hier —

Thut Euere Pflicht, widerholte Brown ruhig, ohne den Einwurf zu beachten, hat noch Einer der Gefangenen etwas zu sagen?

Ich will Alles entdecken, schrie Rowson, — hört mich nur — Alles will ich entdecken, wenn Ihr mir mein Leben sichert — Bis an meinen Tod will ich im Gefängniß arbeiten — aber das Leben schenkt mir — nur das Leben. Ich habe fürchterliche Sachen zu entdecken.

Euer Leben ist verwirkt, erwiderte ernst der strenge Richter — bereitet Euch auf Eueren Tod vor. —

Zurück! schrie der Elende — als ihn die Regulatoren ergreifen wollten — zurück mit Euch! ich bin dem Gesetz verfallen — ich —

Halt! flüsterte der Indianer, der bis dahin, wie ein zum Sprung bereiter Panther, neben der gefesselten Gestalt des Methodistenpriesters gekauert hatte, sich jetzt aber zu seiner vollen Höhe emporrichtete und seine Hand auf die Schulter des, vor der Berührung zurückbebenden Verbrechers legte — dieser Mann ist mein, Ihr habt ihn schon gesprochen — aber ich bin sein Henker!

Nein — nein — nein! schrie der Methodistin Todesangst — nein — eher Alles — fort — fort Ihr Regulatoren, fort mit mir — hängt mich — hängt mich hier an diesem Baum! — Nein, nicht hier — weiter fort Etwas — hundert Schritt — — eine halbe Meile — aber gebt mich nicht in die Hände dieses Teufels — Hülfe — Hülfe!

Assowann unschlang, ohne weiter eine Antwort der Regulatoren abzuwarten, die Arme seines Opfers mit der ledernen Fangschnur, und nahm den sich wüthend aber machtlos Sträubenden wie ein Kind in seine Arme.

(Fortsetzung folgt.)

Das Lied und die Thräne.

Als Gott die ersten Menschenherzen
Für dieses Leben schlagen ließ,
Und jeden Klang von Lust und Schmerzen
Auf ihres Herzens Raum verwies;

Da legte seiner Weisheit Sonne
Die Thränen in des Auges Schein,
„Für Ueberfluß von Schmerz und Wonne,"
Sprach er, „ist dieses Herz zu klein."

„Drum daß an Frieden es nicht fehle,
Zieh mit der Thräne, tropfenweis,
Des Menschen Schmerz aus seiner Seele,
Wie mit dem Sonnenstrahl das Eis."

D'rauf sandte er mit luft'gen Schwingen
Der Vögel munt're Sängerschaar,
Zu weckem Lieb' und Lust zu singen,
Wo Ueberfluß von Freude war.

Es nahm der Mensch sie dankend Beide —
Die Thräne für des Lebens Schmerz,
Das Lied für einen Quell der Freude —
Als Segen für sein Menschenherz.

Oft sieht man sie die Rollen tauschen,
Es wählt das Lied der herbe Schmerz,
Auf seinen Klängen fort zu rauschen
Mit Luft und Wolken himmelwärts.

Und wenn in dieser Welt Gewühle
Ins Seligkeit den Busen schwellt,
Wenn hohe Fülle der Gefühle
Der Zungen Macht gefangen hält.

Dann stiehlt sich aus dem Auge leise
Der Thränen heller Silberschein
Und trägt nach ächter Liederweise
Die Freude in die Welt hinein.

Drum seid mir heilig, Thränen, Lieder,
In Weltlust, in der Einsamkeit,
Erschließt ihr segnend immer wieder
Das Herz dem Menschen und der Zeit.

Arm bist du, dem in seiner Leere
Des Herzens nie dies Glück erblüht,
Der nie im Auge eine Zähre
Und auf der Zunge nie ein Lied.